



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

MINIMIERUNG DES UNFALLRISIKOS ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ IM FACHPRAKTISCHEN UNTERRICHT

Kurzfassung

ID 1759

Christoph Eberhart

HTL Bau und Design, Trenkwaldstraße 2, 6020 Innsbruck

Innsbruck, Mai 2016

Projekttitle

Minimierung des Unfallrisikos zur Förderung der Gesundheitskompetenz im fachpraktischen Unterricht

Projektbeschreibung

Dieses Projekt beschäftigte sich mit Unfallverhütung im fachpraktischen Unterricht. Einige Schülerinnen und Schüler der Höheren Technischen Lehranstalt Bau und Design Innsbruck erarbeiteten in Form eines projektorientierten Unterrichts ein Konzept, welche Maßnahmen in der Werkstätte zur Unfallverhütung und zur Sichtbarmachung von Gefahren getroffen werden müssen. Dabei wurden alle Projektphasen, vom Projekteinstieg über die Projektplanung und Projektdurchführung bis zum Projektabschluss durchlaufen. Durch dieses Projekt entstand ein Produkt, welches in Form von Informationsständen, eine optimale Unterstützung für den Werkstättenunterricht bietet und auch nachhaltig genutzt werden kann.

Ziele auf SchülerInnenebene

Die Schüler/innen sollen selbstständig ein Konzept entwickeln, welche Maßnahmen in der Werkstätte zur Unfallverhütung und zur Sichtbarmachung von Gefahren getroffen werden müssen. Dadurch sollen die persönlichen Kompetenzen der Schüler/innen gestärkt werden, die nötig sind, um im Alltag eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen, die die Gesundheit fördern.

- Maßnahmen zur Unfallverhütung
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins

Ziele auf LehrerInnenebene

Es soll die rechtliche Situation hinsichtlich Pflichten und Aufgaben der Lehrkräfte geklärt werden, damit die maximale Sicherheit im Werkstättenunterricht gegeben ist. Zudem sollen die methodisch-didaktischen Kompetenzen durch die Durchführung eines projektorientierten Unterrichts verbessert werden.

- Rechtliche Situation
- Steigerung der methodisch-didaktischen Kompetenzen

Verbreitung

Dieses Projekt wurde am Anfang des Schuljahres 2014/2015 den Lehrpersonen der Abteilung Bautechnik an der HTL Bau und Design in Innsbruck bei der Eröffnungskonferenz vorgestellt.

Lokale Verbreitung

Am „Tag der offenen Tür“ wurde durch Führungen der Schüler/innen das Projekt vorgestellt, wozu Plakate und ein fertiges Produkt zur visuellen Darstellung dienten. Zudem wurden die Ergebnisse nach Fertigstellung dem Lehrkörper und anderen Schülerinnen und Schülern präsentiert.

Überregionale Verbreitung

Beim „Start up“ am 02. Oktober 2015 gab es in Salzburg einen IMST-Workshop. Hier wurde das Projektvorhaben Lehrpersonen aus anderen Bundesländern und dem IMST Team (Kompetent durch praktische Arbeit) vorgestellt. Abschließend wurde dieses Projekt in der Bachelorarbeit, auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Tirol und auf der IMST-Plattform veröffentlicht. Außerdem wurde das Projekt im Zuge der "Langen Nacht der Forschung" am 22. April 2016 an der Pädagogischen Hochschule Tirol präsentiert.

Ergebnisse

Durch diesen projektorientierten Unterricht wurde das Gesundheitsbewusstsein der Schüler/innen gesteigert. Die Schüler/innen waren sehr motiviert ihre Ideen in das Projekt einzubringen und diese auch umzusetzen. Die Begeisterung hielt während des gesamten Projektverlaufes an und war bei der Schlusspräsentation immer noch deutlich erkennbar. Die Schüler/innen erkennen durch das selbständige Erarbeiten der Inhalte Gefahren und können diese auch besser einschätzen. Die Informationen, welche in die Infopoints eingearbeitet wurden, stehen jederzeit zur Verfügung und sind eine Erleichterung im schulischen Alltag für die Lehrenden. Durch dieses Produkt sind Gefahrenunterweisungen nachvollziehbar und jederzeit abrufbar.

Ausblick

Ich werde auch in Zukunft mit anderen Schüler/innen an Sicherheitsaspekten im Werkstättenbereich arbeiten und diese in das vorhandene Projekt einarbeiten.